

Die bewegte Frau

Petra Kreuder

Die bewegte Frau

Weibliche Ganzfigurenbildnisse in Bewegung
vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

VDG

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.vdg-weimar.de

VDG

Der VDG startete 2000 den täglichen Informationsdienst für Kunsthistoriker
www.portalkunstgeschichte.de

PKG

© VERLAG UND DATENBANK FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN, Weimar 2008

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.
Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu ermitteln. Nachweislich bestehende Ansprüche bitten wir mitzuteilen.

Gestaltung: Anja Waldmann, VDG
Druck: VDG

Umschlagmotiv:
Parisienne von Edouard Manet, Nationalmuseum Stockholm, Inv. Nr. 236.

ISBN 978-3-89739-603-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Für meine Mutter
– Musi in Memoria –
und meine Männer
Heinz, Fabian, Benjamin und Tom

und 1000 und ein Dank an meinen Doktorvater, Professor Dr. Hans Körner

Inhalt

Einleitung.....	11
1. Vorhaben und Literaturlage.....	11
2. Über das Eingeständnis, dass es keine veritable Theorie des Porträts gibt und das Zugeständnis, ganz andere Fragen haben zu dürfen.	13
3. Repräsentation und Image	19
3.1 Das Repräsentationsbildnis der Verweigerung	21
3.2 Das Image-Bildnis: eine Erweiterung des Bildnis-Begriffs	22
 Kapitel I	
<i>Von bewegten und unbewegten Frauen (das 16. Jh.).....</i>	<i>25</i>
I.1. Ursprung des Bildnisses in ganzer Figur – Literaturlage.....	25
I.2. Ein Bildtyp – viele Images.	29
I.2.1. Die historische Zeit.....	29
I.2.2. Eine »Frühgeburt«, eine Femme in der Nische und eine Donna in Atto.....	32
I.2.3. Katharina als Kostümstück (Katharina und Heinrich der Fromme, Cranach d. Ä., 1514)	39
I.2.4. Hoffräulein statt Königin	41
I.2.5. Die gotische Gestalt als ideales Image-Bildnis.....	44
I.2.6. Das Mädchen mit den Handschuhen (Christina von Dänemark, 1538).....	45
I.2.7. Seisenegger: Erzherzogin Anna (1544).....	47
I.2.8. Terzio und weibliche Bildnisse in alterierender Bewegung.....	50
I.2.9. Die »wohlwollende Hausfrau« im Ganzfigurenporträt.....	51
I.2.10. Anthonis Mor (1519–1576): Die Königin und die Zwerge	53
I.2.11. Sofonisba Anguissola: La prima donna pittrice	55
I.3. Tizian.....	60
I.3.1. Ein ganzfiguriges Frauenbildnis von der Hand Tizians?.....	61
I.3.2. Die Verlebendigung des Porträts im Bewegungsstück.....	63
I.3.3. Weist der Porträttyp der bewegten Frau auf die moderne Frau?.....	70
I.4. Das ganzfigurige Frauenbild im Kontext der Mode.....	71

Kapitel II

Die Gentlewoman und der Innenraum (17. Jh.) 77

II.1. Körper und Bewegung als Sprache	77
II.1.1. Das 16. Jahrhundert und der Begriff der Leggiadria.....	78
II.1.2. Das 17. Jahrhundert und die English Gentlewoman.....	85
II.1.3. Das 18. Jahrhundert: Die Schönheit der Bewegung wird zum Verdienst des Subjekts.....	88
II.2. Rubens Frauen	90
II.2.1. Brigida Spinola.....	90
II.2.2. Maria von Medici – bewegte Auftritte in historischen oder mythologischen Rollen.....	92
II.2.3. Helene Fourment.....	96
II.3. Van Dyck	101
II.3.1. Die Genueserin als bewegte Frau.....	101
II.3.2. Eine Frau überwindet einen Höhenunterschied.....	103
II.3.3. Paar-Bildnisse und lebensgroße Huwelijkportretten.....	105
II.3.4. The Caroline Court und das Image der English Gentlewoman.....	111
II.3.4.1. Relations-Bildnisse (ungleiche Paare).....	112
II.3.4.2. Mutter – Kind.....	115
II.3.4.3. Strategien der Bewegungs-Inszenierung.....	117
II.4. Rollen-Porträts. Distinktion und Adaption. Identität und Alterität	122
II.4.1. Spannungsverhältnis.....	122
II.4.2. Rollenporträts im Sauseschritt: Peter Lely.....	123
II.4.3. Godfrey Kneller und die Hampton Court Beauties.....	126
II.5 Das Rascheln im Bild	130

Kapitel III

Die Spaziergängerin und der Außenraum (18. Jh.)..... 133

III.1. Die Innovation des ganzfigurigen Frauenbildnisses im Außenraum	133
III.2. The Female Traveller	137
III.3. Die Spaziergängerin	143
III.3.1. Der Spaziergang als »innovative kulturelle Praxis des 18. Jahrhunderts«.....	143
III.3.2. Die Spaziergängerin.....	145
III.3.3. Der Spaziergang als Bewegung im Bild.....	149
III.3.4. Die Promeneuse in Abgrenzung zur Spaziergängerin.....	162
III.4. Die bewegte Landschaft	165

III.4.1.	Die bewegte Farbe: Viscountness Molyneux – overcolouring the background	168
III.4.2.	Mary, Duchess of Richmond oder die alles überwuchernde Natur.....	170
III.4.3.	»Schönheiten fragwürdigen Rufes«	171
III.4.4.	»An Artist of a Changing World«.....	175
III.5.	Paarlauf	179
III.6.	Das weibliche Staatsporträt	187
III.6.1	Katharina die Große – die »bewegte« Herrscherin.....	188
III.6.2.	Queen Charlotte	193
III.7.	Ein Spaziergang ins 19. Jh.: Sir Thomas Lawrence.	195

Kapitel IV

<i>Die Flaneuse und der Schwellenraum (19. Jh.)</i>	201
---	-----

IV.1.	Ein radikaler Bruch des 19. Jahrhunderts in der Tradition des Ganzfigurenbildnisses?	201
IV.2.	Winterhalter – im Bildtyp nichts Neues?	203
IV.3.	»Jenseits des Individuums«	210
IV.3.1.	Monets Camille (1866)	212
IV.3.2.	Die Pariserin. Mode als Modernitätsformel.....	213
IV.3.3.	Die Pariserin. Bewegung als Modernitätsformel.	215
IV.3.4.	Die Flaneuse.....	218
IV.3.5.	Die Pariserin und die political Correctness.	226
IV.4.	Aufbruch zum Spaziergang. Alfred Stevens und das Genrebild.	230
IV.4.1	Das moderne Genrebild.	231
IV.4.2.	Die Bewegung im Genrebild	234
IV.5.	Neue Form für einen alten Mythos? Die entmannte Amazone.	237
IV.5.1.	Pferdchen lauf Galopp.....	238
IV.5.2.	Gericaults Pferderennen und Muybridges Erfindung.	240
IV.5.3.	»Mis en scene et scene de la vie«	241
IV.5.4.	Die Amazone als Fashion-Formel.....	242
IV.5.5.	Die Amazone als »Körpermaske«	243
IV.6.	Carolus Duran: Avantgarde-Feind No. 1?	249
IV.6.1.	Statik pur in neuen Image-Bildnissen und konventionelle Bewegungsmotive	251
IV.6.2.	Die unmotivierte Motiviertheit: Madame Feydeau.....	252
IV.6.3.	Bewegtheit als Image-Spiel.	254
IV.6.4.	Die Treppe als Bildbühne, die Bewegung erforderlich macht.	256
IV.6.5.	Die entpersonifizierte Bewegung	260

IV.7. Der Mann, der die Bewegung befreit: James McNeill Whistler.....	263
IV.7.1. Lady Meux: Bewegung in der Statik.....	263
IV.7.2. Das Mysterium und die Eindeutigkeit: Frances Leyland	267
IV.7.3. Eine Zerreißprobe, die zu einer Repräsentation der Verweigerung wird.....	268
IV.7.4. Skandal im Society Circle	271
IV.7.5. Die »Zeitlichkeit der Rckenfigur«	273
IV.7.6. Die von Person und Narration befreite Bewegung.....	276
Literatur.....	279
Abbildungsliste	285

Einleitung

1. Vorhaben und Literaturlage

Die bewegte Frau. Sprachlich korrekt beschen vermeintlich einfach: Bewegend, Partizip I von bewegen, somit aktivisch; bewegt, Partizip II, somit passivisch. Semantisch ist das grammatikalisch eindeutig positionierte so einfach nicht. Ist eine bewegte Frau eine Frau, die bewegt wird, beispielsweise wenn sie in einem Flughafengebäude auf einem Laufband fortbewegt wird oder ist eine bewegte Frau eine Frau, die emotional berührt ist womit gleichzeitig eine von außen kommende Einwirkung als passives Prinzip auf sie als auch eine aktive Verarbeitung ihrerseits zum Ausdruck kommt. Von der philosophischen Betrachtung ganz zu schweigen, die das bewegte und bewegende unter anderem so formuliert hat, dass jede im physischen Bereich vorkommende, räumliche Bewegung fremdbewegt bewegend ist, d. h. anderes in Bewegung setzt, doch ihr eigenes Bewegtsein nicht aus sich, sondern von etwas anderem her besitzt.

In den seltensten Fällen meint der Ausdruck der bewegten Frau eine physische Fremdbestimmtheit, wie bei besagter Dame auf dem Laufband, hauptsächlich zeigt er eine psychische Gestimmtheit an, die wiederum in der philosophisch physischen gedacht werden kann. Dann wäre eine bewegte Frau eine fremdbewegt bewegende, wobei die Frage nach dem Zustand des aus sich bewegt seins zu erörtern wäre. Das Vexierbild der fremdbewegt bewegenden ist der Bezeichnung der bewegten Frau inhärent und er wird auch so gebraucht, wenn der Buchhandel Simone de Beauvoir oder eine Zeitung Shere Hite als bewegte Frau bezeichnet.

Ersetzen, aber dadurch nur vermeintlich vereinfachen, ließe sich der Begriff der bewegten Frau mit der Umschreibung: Eine Frau, die (sich) bewegt. Das würde erstens inklusive Klammer bedeuten, dass von einer sich bewegenden Frau die Rede ist, d. h. von einer physischen Bewegung, die eine Ortsveränderung bedeutet. Die zweite Lesart inklusive Klammer wäre die bewegte Frau als eine Art göttlicher Selbstbeweger, der alles andere bewegt. Die dritte würde sich auf das in Bewegung versetzt werdende beziehen und die vierte im Sinne der bewegenden Frau auf die emotionale Wirkung.

Wenn hier von den Image-Bildnissen der bewegten Frau die Rede ist, spielt dies auf all das an dieser Stelle gesagte an: Die weiblichen Ganzfigurenbildnisse über drei Jahrhunderte beschen changieren zwischen dem Image von Frauen, die über eine physisch visualisierte Bewegung eine psychische Gestimmtheit der fremdbewegt bewegenden anschaulich macht.